

„Bilder sind schnelle Schüsse ins Gehirn.“ Werner Kroeber-Riel

Bilder: in der abendländischen Kultur lange Zeit verschrien als oberflächlich, irrational und defizitär, ihre Aussagen als nicht objektiv überprüfbar. Doch moderne Kommunikation läuft zunehmend über Symbole und Bilder. Die Gründe für die Dominanzverschiebung weg von der Schrift sind divers. Eine Hauptrolle dabei spielt die Veränderung medialer Formate, hier wird verstärkt auf Visualisierungen gesetzt.

Wenn Bilder das zentrale Medium der Informationsvermittlung sind, wird Aufmerksamkeit zur zentralen Größe. Dies hat nicht zuletzt Auswirkungen auf das Politische. Politik wird nicht nur gemacht, sondern auch dargestellt und inszeniert. Und wir machen uns ein Bild von Politik und politischen Themen. Verschiedenste Darstellungen prägen hierbei unseren Einblick und unsere Vorstellung: Auslandsjournale und Nachrichten zeigen uns entfernte und verborgene Ecken der Welt, Dokumentationen bilden die Jugend von heute oder die Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland ab, Fotografien schaffen Wirklichkeit und Spielfilme à la James Bond vermitteln den Kalten Krieg.

Mit der Zunahme visueller Politikvermittlung verschwimmen die Unterschiede zwischen Realität und Inszenierung. Viele Ereignisse und Situationen scheint es nur wegen der Möglichkeit der visuellen Darstellung zu geben, andere wären ohne diese nicht berichtenswert. Zugleich gilt aber auch, dass wir uns ohne bildliche Berichterstattung oftmals keine Vorstellung von realen Geschehnissen machen können, es droht ein „Wirklichkeitsausfall“. Das menschliche Weltwissen basiert auf Bildlichkeit.

Denn Bilder sind schnell. Sie übertragen Informationen weniger schwerfällig als Worte und Sprache. Und Bilder wirken authentisch, sind einprägsam und Erinnerungsfest. Kurz: Bilder sprechen an. Ob man will oder nicht. Wie aber spricht man zurück?

Diese Frage stellt die zentrale Herausforderung, die sich aus dem Wandel der Kommunikation hin zum Bildlichen für die politische Bildung ergibt. Begreift man politische Sozialisation auch als die Einübung von Konventionen in der Herstellung, Aufnahme und Auswertung politischer Zeichen, müssen Aneignung von sowie der Umgang mit Bildern und Symbolen gelernt werden. Bilder existieren nicht unabhängig von den Betrachtenden und deren Vorwissen, verschiedene Zugänge zur Decodierung von Bildern sind notwendig.

Gegenstand und Ziel der Tagung ist nicht der moderne Bildersturm, vielmehr sollen die Folgen einer Politik der Bilder für die mediale und politische Kultur, sowie die Herausforderungen für die politische (Jugend-)Bildung identifiziert werden: damit aus blindem sehendes Vertrauen werden kann.

Die Tagung richtet sich an Jugendliche, junge Erwachsene, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der gesellschaftspolitischen Jugendbildung, sowie alle Interessierten. Herzliche Einladung nach Tutzing!

Petra Schnabel, Studienleiterin Evangelische Akademie Tutzing

Dr. Christoph Meier, Stellvertretender Akademiedirektor

PROGRAMM

Samstag, 04. Oktober 2008

- ab 15.00 Uhr Anreise
- 16.00 Uhr Stehkafee/ Tee
- 16.15 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Petra Schnabel, Evangelische Akademie Tutzing
- 16.30 Uhr **Von politischer Kommunikation zu visueller Politik**
Prof. Dr. Christian Schicha, Mediadesign Hochschule Düsseldorf
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Spuren der Macht**
Kamingespräch mit **Herlinde Koelbl**, Fotografin (angefragt)
- 21.00 Uhr Gespräche in den Salons/ alternativ: Filmvorführung

Sonntag, 05. Oktober 2008

- 08.00 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle
- 09.00 Uhr **Der fremde Blick**
Zur Wirkungsweise von Bildern
Udo Breitenbach, Breitenbach & Pötschick Design GmbH
- 10.30 Uhr Stehkafee/ Tee

11.00 Uhr

ARBEITSGRUPPEN

Bilder, die lügen
Dr. Jürgen Reiche, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

More colour in the media!
Migranten in unseren Medien
Katharina Cramer-Hadjimos, Juristin, Expertin in internationaler und nationaler Medienpolitik (gegenwärtig beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

So geht Revolution!
Politische Bilder in der Werbung
Rudi Maier, Mediologische Vereinigung Ludwigsburg

Sehend vertrauen
Medienpädagogik jenseits des Bildersturms
Prof. Dr. Andreas de Bruin, Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

12.30 Uhr

Mittagessen

13.30 Uhr

Stehkafee/ Tee

14.00 Uhr

Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

14.30 Uhr

Visuelle Spurensuche
Herausforderungen für die politische Bildung
Jun. Prof. Dr. Anja Besand, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

16.15 Uhr

Ende der Tagung

TAGUNGSLEITUNG

Petra Schnabel, Evangelische Akademie Tutzing

TAGUNGSORGANISATION

Doris Brosch
Telefon (0 81 58) 251-125
Telefax (0 81 58) 99 64 24
E-Mail: brosch@ev-akademie-tutzing.de
beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die Antwortkarte. Ihre Anmeldung wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht eine Absage wegen Überbelegung erhalten.
Anmeldeschluss ist der 26. September 2008.

ABMELDUNG

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir **bis spätestens zum 26. September 2008** um entsprechende **schriftliche** Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen **50%** (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn **100%** der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

PREISE

für die gesamte Tagungsdauer:

	Ermäßigung	
Teilnahmebeitrag	€ 40.-	€ 20.-
Vollpension im Einzelzimmer	€ 76.-	€ 38.-
Vollpension im Doppelzimmer	€ 56.-	€ 28.-
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	€ 26.-	€ 13.-

Ihre Zahlung erbitten wir bei Ankunft. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Desweiteren wird die Tagung zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

ERMÄSSIGUNG

erhalten Auszubildende, Schüler, Studierende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Teilnehmende an einem Freiwilligendienst, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

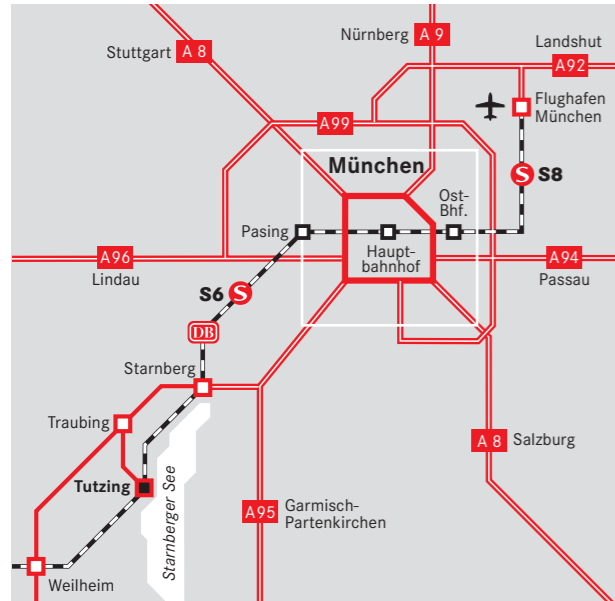
VERKEHRSVERBINDUNGEN

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

GÜNSTIGE S-BAHN BZW. ZUGVERBINDUNGEN

	DB	S6
ab München-Hbf.	14.32 Uhr	14.13 Uhr
ab München-Pasing	14.39 Uhr	14.23 Uhr
an Tutzing	14.59 Uhr	14.56 Uhr

ab Tutzing	17.00 Uhr	17.04 Uhr
an München-Pasing	17.21 Uhr	17.38 Uhr
an München Hbf	17.27 Uhr	17.47 Uhr



© Konzept und Gestaltung peilstöcker ■ design www.peilstoecker-design.de | Druck: ulenspiegel druck gmbh, Andechs

Tagungsnummer : 0122008



STIFTUNG SCHLOSS TUTZING

Evangelische Akademie Tutzing

Die im Januar 2007 von der Evangelischen Akademie ins Leben gerufene «Stiftung Schloss Tutzing» entwickelt sich erfolgreich. Mit den bislang eingegangenen Spendengeldern kann als erstes Projekt die Restaurierung des 300 Jahre alten Kavaliersgewölbes im Herbst dieses Jahres erfolgen. Der dann neu gestaltete historische Raum, in dem Seminare, Lesungen, kleinere Konzerte oder auch Familienfeiern stattfinden können, soll im Frühjahr 2009 der Öffentlichkeit übergeben werden.

GEZIELT SPENDEN

Ob kleinere oder größere Spenden – jeder Betrag trägt dazu bei, Schloss Tutzing als einzigartigen Ort künstlerischer und kultureller Heimat zu erhalten! Sie bekommen von uns eine Zuwendungsbestätigung gemäß §10b des Einkommensteuergesetzes an Stiftungen des privaten Rechts für Ihre Steuererklärung.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne. Unseren Prospekt „Denkmalschutz im Schloss“ können Sie anfordern unter: Telefon (0 81 58) 251-121
E-Mail: greiner@ev-akademie-tutzing.de
www.ev-akademie-tutzing.de

Evangelische Akademie Tutzing

Schloss-Straße 2+4
82327 Tutzing am Starnberger See
www.ev-akademie-tutzing.de



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

BILD MACHT POLITIK



vom 4. - 5. Oktober 2008



Evangelische Akademie Tutzing